



**Innovativ, erfahren, patientenorientiert:
Die Screeningeinheit Bielefeld/Gütersloh**

Mit modernen Diagnoseverfahren, wie der digitalen Mammographie sowie ergänzend der Tomosynthese (Schichtuntersuchung) bietet die DIRANUK alle technischen Voraussetzungen für eine genaue Diagnose. Mithilfe dieser innovativen Geräte werden im Jahr rund 27.900 Screeninguntersuchungen durchgeführt. Damit verfügt die DIRANUK im Bereich der Brustkrebsfrüherkennung über eine hohe Expertise und ärztliche Kompetenz. Helle und moderne Praxisräume schaffen zudem eine angenehme Atmosphäre und einen hohen Patientenkomfort.

**Parameter für die Mammographie-Screeningeinheit
Bielefeld/Gütersloh**

Anspruchsberechtigte Frauen 2015–2016	ca. 80.000
Einladungen 2015	ca. 40.000
Screeninguntersuchungen 2015	27.893
Brustkrebsentdeckungsrate auf 1.000 Untersuchungen 2015	6
Anteil kleiner Karzinome (unter 1 cm) 2015	33%
Anteil Karzinome ohne Lymphknotenbefall 2015	84%

Quelle: Zentrale Stelle Münster; MaSc, KV-IT GmbH

**Nutzen auch Sie die Chance,
am Brustkrebs-Früherkennungsprogramm
teilzunehmen.**

Sie sind zwischen 50 und 69 Jahre alt und wünschen die Teilnahme am Mammographie-Screening vor Erhalt der offiziellen Einladung? Ihre letzte Einladung liegt länger als 2 Jahre zurück?

Für eine persönliche Terminvereinbarung stehen zur Verfügung:

**Zentrale Stelle, KVWL Münster
0251/929-5000**

**Mammographie-Screeningeinheit Bielefeld/Gütersloh
0521/96453-630**

Weitere Informationen zum Mammographie-Screening-Programm finden Sie unter www.mammographiescreening-bielefeld.de www.mammographiescreening-guetersloh.de

Herausgeber:
Mammographie-Screeningeinheit Bielefeld/Gütersloh
Feilenstraße 1 | 33602 Bielefeld
mammoscreen@diranuk.de

**Aktiv gegen Brustkrebs
Früherkennung für mehr Lebensqualität**

**Nehmen Sie teil
am Mammographie-
Screening!**



**Programmverantwortliche Ärztin
Dr. med. Ulrike Meyer-Johann**



Screening-Einheit Bielefeld-Gütersloh
Bielefeld • Feilenstraße 1 | Gütersloh • Eichenallee 90





Mammographie-Screening: Für Ihre Brustgesundheit

Wenn mit 50 zum ersten Mal die Einladung zum Mammographie-Screening im Briefkasten liegt, dann ist bei einigen Frauen die Verunsicherung leider groß. Dabei ist die Mammographie zurzeit die beste Möglichkeit, Brustkrebs in einem so frühen Stadium zu entdecken, dass eine große Chance auf Heilung besteht.

Screening erhöht Lebensqualität

Außerhalb des Screeningprogramms werden Karzinome meist erst in einem so späten Stadium entdeckt, dass die Heilungschancen relativ gering sind. In diesen Fällen ist eine psychisch und physisch stark belastende Therapie notwendig, von der sich die Frauen nur schwer erholen. Und genau hier liegt ein entscheidender Vorteil des Screenings: Bei einem früh entdeckten Karzinom wird keine Chemotherapie benötigt und es kann brusterhaltend sowie ohne Entfernung der Lymphknoten operiert werden. Oft kommt es vor, dass diese Frauen bereits ein halbes Jahr nach der Diagnose wieder fit und vital im Leben stehen. Diese gesteigerte Lebensqualität der Betroffenen ist neben einer verbesserten Therapie auch das Verdienst des Screenings.

Heilungschancen bei Brustkrebs

	ohne Früherkennung	mit Früherkennung		
Karzinom-durchmesser	2-3 cm	2 cm	1,5 cm	≤ 1 cm
Heilung	60%	65%	86%	90%

Modellrechnungen nach Peer et al 1996

Ihre Sicherheit liegt uns am Herzen: Das Screening-Qualitätsmanagement

Das Mammographie-Screening zeichnet sich durch ein sehr gutes Qualitätsmanagement aus, das im medizinischen Bereich seinesgleichen sucht:

- Die modernen Geräte unterliegen einer täglichen Kontrolle durch das Referenzzentrum Münster. Erst wenn die Messwerte auf Einhaltung der vorgeschriebenen Grenzen überprüft worden sind, werden die Geräte für den jeweiligen Tag freigegeben.
- Das speziell ausgebildete Fachpersonal muss regelmäßig an Fortbildungen und Prüfungen teilnehmen.
- Jede Aufnahme der Röntgenassistentinnen wird hinsichtlich ihrer Qualität von den Ärzten beurteilt.
- Die Ärzte müssen 5.000 Mammographien im Jahr befunden, damit das Auge geschult bleibt.
- Jede Aufnahme wird von zwei Ärzten unabhängig voneinander begutachtet, wobei kritische Aufnahmen nochmals gemeinsam in der Konsensuskonferenz besprochen werden.
- Bei weiterem Abklärungsbedarf wird die Frau für Folgeuntersuchungen ins Assessment eingeladen.
- Im Fall der Fälle werden die Befunde gemeinsam in einer großen Runde aus Radiologen, Pathologen, Gynäkologen und Chirurgen erörtert.
- Eine sehr genaue Datenevaluation und eine interdisziplinäre Zusammenarbeit ermöglichen eine stetig steigende Lernkurve im Screening.

Keine Angst vor der Mammographie: Der genaue Ablauf

Alle zwei Jahre erhalten Frauen zwischen 50 und 69 eine Einladung zum Brustkrebs-Screening. Dabei handelt es sich um eine Röntgenuntersuchung, bei der von jeder Brust jeweils zwei Aufnahmen angefertigt werden. Die Brust wird hierfür zwischen zwei Platten gedrückt, was einige Frauen als etwas unangenehm empfinden. Die Komprimierung der Brust ist allerdings notwendig, da die Strahlenbelastung auf diese Weise reduziert und die Bildqualität verbessert wird. Anschließend begutachten die erfahrenen Ärzte die Aufnahmen. Der Brief mit dem Ergebnis sollte dann innerhalb von sieben Werktagen zuhause ankommen.

Häufigstes Ergebnis: Ohne Befund

In der Screeningeinheit Bielefeld/Gütersloh wurden im Jahr 2015 im Schnitt 6,6 Prozent der Frauen aufgrund von abklärungsbedürftigen Befunden erneut eingeladen und weitergehend untersucht. Bei 83,3 Prozent dieser Frauen konnte mithilfe von weiteren Untersuchungen eine Krebserkrankung ausgeschlossen werden. Bei den anderen 16,7 Prozent musste eine Gewebeprobe entnommen werden. 46,4 Prozent dieser Frauen hatten einen gutartigen Befund.

Wussten Sie, dass ...

... allein die Flugstrecke Frankfurt-San Francisco bereits 1/3 der Strahlendosis einer Mammographie verursacht?

... ein Zentimeter mehr Kompression bei der Untersuchung die Strahlenbelastung um bis zu 50 Prozent reduziert?